

## Bergrennen Gurnigel 2019

Am Donnerstag Abend fuhren wir Richtung Gurnigel. Wir konnten wieder unseren Fahrerlager Platz der letzten Jahre einnehmen. Wir stellten das nötigste auf und wollten eigentlich wieder nach Hause. Ich ging aber noch auf die Strecken um diese zu Besichtigen. Danach entschieden wir uns zu bleiben. Freitag machten wir alles bereit, erledigten die Wagenabnahme. Am Nachmittag richteten wir ein für das Feierabendbier mit Wurst für Gönner und Sponsoren. Trotz des schlechten Wetters kamen doch zahlreiche Leute was uns freute.

Samstag standen drei Trainings an. Im ersten war es noch teilweise nass und so eine bessere Besichtigungsfahrt. Mit 1.58 konnte ich mich an die Spitze setzen. Vor Balmer und Egli.

Für den zweiten Lauf änderten wir nicht viel, die Zeit konnte auf 1.51.51 runter gesetzt werden. Balmer lag jetzt vorne mit 1.51.27 Egli war dritter mit 1.53.42

Mein Ziel war es das erste mal unter 1.50 zu fahren, da am Sonntag Regen angesagt war, versuchte ich es nun im dritten Training. Zwei mal klar nicht an den Scheitel gekommen, sonst war die Fahrt gut. Die Zeit im Ziel 1.50.89

Ich konnte das Ziel nicht ganz erreichen, aber konnte die Führung wieder übernehmen. Balmer 1.51.27 war nahe, und Egli mit 1.52.63 auch nicht weit entfernt. Am Abend war noch das Fahrerapero und die Rangverkündigung der Regionalen. Dies liessen wir uns nicht entgehen, da Michel Cerini seine Klasse gewinnen konnte. Gratulation Mischu.

Sonntag morgen wie angekündigt Regen. Ohne nasses Training ging es direkt in den ersten Rennlauf. Am Gurnigel gibt es im Gegensatz zu den anderen Rennen nur zwei Rennläufe die zusammengezählt werden. Schon in der ersten Kurve stand ich Quer, bis zum ersten Waldausgang hatte ich schon mehrmals massives Übersteuern, so wenig Grip hatte ich noch nie, es war wie auf Eis. Ich nahm extrem Gas weg und dachte da ist etwas nicht in Ordnung. Trotz der massiv verlangsamten Fahrt produzierte ich im Fangnetz einen Dreher. Somit war das Rennen schon gelaufen, mein Traum am Gurnigel zu gewinnen konnte ich auch dieses Jahr nicht erreichen. Mit 3.05 klar an letzter Stelle. Die anderen Fahrer meinten auch etwas sei nicht normal gewesen. Beim Runterrollen waren dann auch Putzmaschinen auf der Strecke. Also war wahrscheinlich Kühlwasser oder was auf der Strecke. Aber es war ja für alle gleich. Der Frust war im Ziel und auch zurück im Fahrerlager gross. Da ich keine Chance mehr hatte, und das Wetter nicht besserte, wusste ich zuerst nicht ob ich den zweiten Lauf fahren soll und noch einen Schaden zu riskieren. Es ging aber nicht lange da waren wir uns alle einig, mit dem Gefühl kann man nicht aufhören und all die bekannten Gesichter an der Strecke warten auf mich trotz des schlechten Wetters.

So nahm ich auch am zweiten Lauf teil. Der Start war nicht optimal der Rest war nicht schlecht, und wieder beim Fangnetz hatte ich gelbe Flagge diesmal aber wegen eines Dreher weiter oben von einem Kollegen. Wenden und wieder an den Start zur Laufwiederholung.



Der Start besser der Rest passte gut, der Grip war wieder wie gewohnt da. Im Ziel stand die Uhr bei 2.08.99 still. Egli fuhr eine 12 und Balner und Wolf eine 13. Klare Laufbestzeit in unse Klasse und nur 0.9 Sekunden hinter Marcel Steiner und somit viert schnellster vom ganzen Feld. Dies war eine Hammer Zeit. Zwar in der Rangliste sehr weit hinten aber doch noch ein versöhnlichen Abschluss nach dem ich den Sieg selber aus der Hand gab.

Nach dem zusammenräumen gingen wir trotzdem alles faire Verlierer zur Rangverkündigung. Es gab auch Grund zur Freude. Unser Freund und Sponsor Patrick Hedinger konnte seinen ersten Sieg in einer hart umkämpften Klasse gewinnen. Gratulation Trick.

Danke auch all den Besuchern an der Strecke und im Fahrerlager. Ist immer schön bekannte Gesichter zusehen.

Schon in einer Woche geht es mit dem letzten Bergrennen weiter. Wir gehen nach Les Paccots.

Bis dann Marcel

